

Verdoppelung der Todesopfer durch Kälte in den USA – das Establishment macht dafür die globale Erwärmung verantwortlich!

geschrieben von Chris Frey | 25. Dezember 2024

Cap Allon

Die Zahl der kältebedingten Todesfälle in den Vereinigten Staaten hat sich zwischen 1999 und 2022 mehr als verdoppelt, und die Mainstream-Forscher bemühen sich, diesen Trend auf die Mutter aller Goldesel, den Klimawandel, zu schieben.

Laut einer Studie, veröffentlicht im Journal of the American Medical Association, propagieren „Experten“ den Gedanken, dass die globale Erwärmung für die strengeren Winter verantwortlich ist, dass die eisige Kälte, die Menschen tötet, das Ergebnis eines sich aufheizenden Planeten sind.

Offenbar werden die zunehmenden Todesfälle durch Unterkühlung, Erfrierungen und extreme Kälte auf einen „geschwächten Polarwirbel“ in Verbindung mit einer „polaren Verstärkung“ zurückgeführt. Übersetzung? Wenn die Realität dem Narrativ widerspricht, verdrehen sie die Fakten, um ihr Narrativ aufrechtzuerhalten.

Polare Verstärkung

Die Theorie der polaren Verstärkung besagt, dass eine stärkere Erwärmung an den Polen die Jetstreams abschwächt, so dass die polare Kaltluft leichter nach Süden strömen kann. Selbst in Kreisen der Klimaalarmisten ist dieses halbgare Denken jedoch mit Problemen behaftet.

Damit die Polarverstärkung funktioniert, müssten sich beide Pole erwärmen. Das tun sie aber nicht. Während sich die Arktis leicht erwärmt hat (was sich jetzt verlangsamt mit stabil bleibendem Meereis), hat sich die Antarktis abgekühlt. Die Ostantarktis hat sich in den letzten etwa 40 Jahren um 2,8 °C abgekühlt, die Westantarktis um 1,6 °C. Diese Abkühlung hat sich in den letzten Jahren nachweislich verstärkt, aber – und das ist entscheidend – **die Jetstreams auf der Südhalbkugel schwächen sich trotzdem ab**, was bedeutet, dass etwas anderes als die „polare Verstärkung“ im Spiel ist.

[Hervorhebung im Original]

Selbst jetzt ist es auf dem Kontinent kalt – im dortigen Hochsommermonat Dezember 2024:

Messwerte unter -40°C sind im Dezember selten, aber Vostok hat in der vergangenen Woche gleich fünf davon erlebt: $-40,9^{\circ}\text{C}$ am 15. Dezember, $-40,8^{\circ}\text{C}$ am 16. Dezember, $-40,7^{\circ}\text{C}$ am 17. Dezember, $-41,1^{\circ}\text{C}$ am 18. Dezember und $-41,5^{\circ}\text{C}$ am 19. Dezember – historisch niedrige Werte. Auch am 20. Dezember wurde wahrscheinlich eine Temperatur von unter -40°C beobachtet, aber die Satellitenübertragungen fielen aus. *Mehr über die Abkühlung der Antarktis findet man [hier](#).*

Wenn die Abkühlung des antarktischen Kontinents nicht in das Drehbuch der polaren Verstärkung passt und sich die südlichen Jetstreams trotzdem abschwächen, was treibt die Veränderungen dann wirklich an? Die Sonnenaktivität bietet eine viel bessere Erklärung, aber das dient nicht den Interessen der Klimahysterie.

Die Polarverstärkung ist keine Wissenschaft – sie ist Propaganda. Es ist ein verworrenes Märchen, das dazu dient, eine kollabierende Klimageschichte am Leben zu erhalten, indem man alles, sogar tödliche Erfrierungen, auf das verarmende Aushängeschild der „globalen Erwärmung“ schiebt.

Die AGW-Theorie stirbt einen langsamen Tod

Während des 24-jährigen Zeitraums (1999-2022) wurden offiziell mehr als 40 000 kältebedingte Todesfälle registriert, wobei die Rate um 109 % stieg. Diese Todesfälle, so sagt man uns, sind teilweise auf Obdachlosigkeit, Armut und schlechte Infrastruktur zurückzuführen – ernste Probleme, die Aufmerksamkeit verdienen. Doch die Behauptung, die „globale Erwärmung“ habe zu tödlichen Erfrierungen geführt, übersteigt Logik und Glaubwürdigkeit.

Der Theorie der katastrophalen anthropogenen globalen Erwärmung (CAGW) geht die Puste aus.

Genau die Leute, die jahrzehntelang vor schmelzenden Eiskappen und hohen Temperaturen gewarnt haben, versuchen nun, Kältekatastrophen als Beweis für ihre Hypothese „immer heißer“ hinzustellen. Diese mentale Gymnastik ignoriert eine grundlegende Tatsache: Kälte tötet weit mehr Menschen als Hitze, und zwar in jeder Region und in jedem Land. Kälte ist die Bedrohung. Wenn die Welt wirklich brennen würde, gäbe es in den USA keine Verdoppelung der kältebedingten Todesfälle.

Während die Aktivisten und ihre Schoßhündchen in den Medien über „Polarwirbel“ und „Verstärkungen“ schwadronieren, ignorieren sie praktische Lösungen wie die Verbesserung von Wohnraum und Energiesicherheit. Stattdessen drängen sie auf Maßnahmen, die das Heizen von Häusern immer teurer machen.

Die Zunahme der kältebedingten Todesfälle ist kein Beweis für die globale Erwärmung. Sie ist der Beweis dafür, dass Ideologie und Dogma, nicht Wissenschaft, das akademische Denken bestimmen. Während der Klima-

industrielle Komplex damit beschäftigt ist, eckige Stifte in runde Löcher zu stecken, erfrieren die einfachen Leute.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/murcias-record-lows-red-alert-in?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für dass EIKE